

6. Heinreichs

1. Heinreichs, 2. Haid mit Gabelhammer, 3. Harruck, 4. Häuslern, 5. Klein-Reinprechts, 6. Thail mit Gabelhammermühle, Hörrans und Jakobihäusel

1. Heinreichs, Dorf

Literatur: Top. IV. 178.

Bildstöcke. Bildstöcke: 1. Westlich vom Orte. Gotischer Typus, Granit. Quadratischer Pfeiler, mit abgefasten Ecken, vorspringendem Sockel. Über Hohlkehle nach vorne offenes Tabernakel mit pyramidenförmiger Dachung. Erste Hälfte des XIX. Jhs. — 2. Am Ostausgange. Kapellenartig. Größerer, rechteckiger, gegiebelter Ziegelpfeiler, weiß getüncht, vorne mit großer rundbogiger Nische, Sockel, flankierenden Lisenen und Gesimse. Innen geringe polychromierte Holzgruppe der Pietà und vier geringe Ölbilder. Mitte des XIX. Jhs.

2. Haid, Dorf

Literatur: Top. IV 39. — Monatsblatt W. A. V. 1893, S. 52.

Im Jahre 1558 hatte die Pfarre Gerungs hier Getreidezehente.

Kapelle. Kapelle: Modern, im alten üblichen Typus, 1860.

Gabelhammer

Bildstock. Bildstock: Groß, kapellenartig. Bruchstein, weiß gefärbelt. Halbrund, apsisartig, profiliertes Kranzgesimse. Vorne geschwungener Giebel, große rundbogige Tür, darüber kleine rundbogige Nische mit geringer polychromierter Holzstatuette des hl. Florian. Inneres halbkuppelförmig gewölbt. Auf Steinpostament geringe Statue des hl. Johann von Nepomuk mit zwei Putten, Holz, polychromiert, und Holzrelief der Seelen im Fegefeuer. 1852.

3. Harruck, Dorf

Literatur: Top. IV 92. — FAHRNGRUBER 60.

Kapelle. Kapelle: Modern, 1896. — Alte Glocke, aus der Pfarrkirche von Langschlag. Umschrift in gotischen Minuskeln: *du - sun - des - lebendigen - gotes - erparm - dich - unser - m - CCCCC - XXXVIII (1538).*

Kapelle. Kapelle: Modern, 1896.

Bildstöcke. Bildstöcke: 1. Bei Abzweigung des Weges nach Kheirbach. Quadratischer Granitpfeiler mit stark abgefasten Kanten; über einfach profiliertem Gesimse rechteckiges, gegiebeltes, nach vorne offenes Ziegel-tabernakel. Erste Hälfte des XIX. Jhs.
2. Am Ostausgange. Gemauerter, gegiebelter, rechteckiger Pfeiler mit rundbogiger Nische; Schindelsatteldach. Innen geringe Statue des Ecce-Homo, Holz, polychromiert, und minderwertiges Glasbild. Mitte des XIX. Jhs.

4. Häuslern, Dorf

Literatur: Topographie IV 144.

Im Jahre 1374 verkauft Hanns der Stuchs von Trautmannstorj zwei Drittel Zehent auf ein Lehen und eine Hofstätte „datz dem Haewslern“ und „auf einer oede in dem Herrantz“ an Frau Gisela Witwe des Weikart von Groß-Pertholz (HAMMERL, Urkunden des Schloßarchives zu Weitra, Jb. f. Landesk. II, 1903, S. 33).

Kapelle. Kapelle von 1891. — Glocke von Prininger, Krems, 1692; stammt aus der Pfarrkirche von Groß-Gerungs.

5. Klein-Reinprechts, Dorf

Der Ort wird in einer Urkunde von 1382 genannt (Reinsprecht), in welcher für die Frauenkapelle der Pfarrkirche in Groß-Gerungs verschiedener Besitz gestiftet wird (Schloßarchiv Bockfließ 21, 9, Cop. s. XVIII).

Bildstock. Bildstock vom Jahre 1868, kapellenartig.

6. Thail, Dorf mit Gabelhammermühle, Hörrans und Jakobihäusel



Fig. 208 Thail, gotischer Bildstock (S. 239)

Literatur: Top. IV 318, 503. — PLESSER, Verödete Kirchen und Kapellen, Bl. f. Landesk. N. F. XXXIV 1900, S. 487.

Hörrans wird zuerst 1374 als „Herrantz“ urkundlich genannt; siehe oben unter 4. Häuslern (Gemeinde Heinreichs).

Kapelle in Thail: Modern, 1870.

Bildstöcke: 1. Südlich, Straße nach Gerungs. Granit, gotischer Typus. Achtseitiger Pfeiler mit quadratischem Sockel und Kapitäl; Tabernakel, nach zwei Seiten hin offen, pyramidenförmige Bekrönung mit Steinkreuz. XVII. Jh. 2. Nördlich, Wegkreuzung nach Oberkirchen-Böhmsdorf (Fig. 208). Granit, gotischer Typus, größer als gewöhnlich. Achteckiger Pfeiler mit breitem, aus dem Quadrat hervorgehendem Sockel und vierseitigem Tabernakel mit vier Giebeln, von denen jener über der Nischenöffnung mit halbem Vierpaß verziert ist; Steinkreuz als Bekrönung. Ende des XV. Jhs.

Die Errichtung des Bildstockes geschah jedenfalls in Beziehung auf die unweit davon stehende, schon im XV. Jh. urkundlich erwähnte Wallfahrtskapelle St. Jakob bei Thail (s. unten), zu welcher der Weg hier von der Landstraße abzweigte.

3. Südlich, Straße nach Gerungs, Abzweigung nach Hörrans. Granit. Gotischer Typus. Achtseitiger Pfeiler mit vierseitigem Postamente, quadratischer Deckplatte, Tabernakel, nach zwei Seiten hin offen, als Bekrönung Pyramide mit Kreuz. XV.—XVI. Jh.

Kapelle.

Bildstöcke.

Fig. 208.

Ehemalige Kapelle zum hl. Jakob

Jetzt „Jakobihäusel“ genannt. Auf einem vorspringenden Felsen über dem Tale des Zwettlbaches gelegen. Die genaue Erbauungszeit der Kapelle ist unbekannt. Im Jahre 1480 übergab Christoph von Zelking dem Kaiser die Vogtei über die Pfarrkirche von Gerungs und über ihre Filiale St. Jakob (Monumenta Habsburgica 1, III, 423). — 1544 wird von Gerungs aus in St. Jakob alle Montage und Freitage Messe gelesen (FRAST, Kirchl. Top. XVI, S. 328). — 1666 heißt es in einem Berichte an den Patronatsherrn Grafen Ernst von Abensberg-Traun von der Kapelle: „Am Gebäu ermangelt nichts. Sie ist ein Starhemberg'sches Lehen, genannt U. L. Frauen Bruderschaft, welches ein Bruder als Lehen immer empfängt; der Dechant besingt sie etliche Male des Jahrs, bekommt dafür 18 fl.“ (Schloßarchiv Bockfließ 25, 24.) Als die Bruderschaft 1783 aufgehoben wurde, wurde die Jakobskapelle in ein Wohnhaus umgestaltet.

Beschreibung: Rechteckiges Gebäude, Bruchstein, mit profiliertem Stuckgesimse innen und außen. XV.—XVI. Jh. — In der Mitte der Ost- und Westseite oben je ein vermauertes Rundbogenfenster mit zwei Kämpfern und einem Schlußstein. In der Mitte der Südseite oben ein Rundfenster. Inneres ganz verbaut, in ein Privathaus umgewandelt.

Beschreibung.

7. Hypolz

1. Hypolz, 2. Dietmanns, 3. Frauendorf, 4. Freitzenschlag

1. Hypolz, Dorf

Literatur: Top. IV 446. — FAHRNGRUBER 60.

Im Jahre 1374 verkauft Hans der Stuechs von Trautmannstorj an Frau Gisela, Witwe des Weikart von Groß-Pertholz, unter anderem seine zwei Dritteile Zehents auf neun Lehen und zwei Hofstätten zu „Hiltoltz“ (HAMMERL, Die Urkunden des Schloßarchives